



Anhang zu: Arbeit mit Lernszenarien in universitären Seminaren

Einschätzung der didaktischen und methodischen Lernchancen bei der Erstellung von Lernszenarien durch Studierende

Didaktische Lernchancen	Methodische Lernchancen
<ul style="list-style-type: none"> • Als Grundlage für die Ausführung des Lernszenariums dient der GreenComp, die SDGs und das CNL-Handbuch. • Der modulare Aufbau des Lernszenarios ermöglicht eine flexible Anpassung an den Unterricht und die jeweilige Lerngruppe. • Die vorhandene Themenauswahl und die getroffenen Schwerpunkte im GreenComp und bei den SDGs erachten wir als besonders sinnvoll und erleichternd für die Umsetzung des Lernszenariums. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Methodik der LSZ führt zu einem tieferen Verständnis und einer stärkeren persönlichen Verbindung zu Umweltthemen, über das hinaus, was traditionelle Lehrmethoden bieten. • Schüler*innen werden angeregt, kreativ zu werden, indem sie eigene Projekte entwickeln, Diskussionen führen und kritisch über menschliches Handeln im Umweltschutz nachdenken. • Dieser aktive Ansatz ist entscheidend, um langfristige und tiefgreifende Lerneffekte zu erzielen.
<ul style="list-style-type: none"> • Durch regelmäßige Reflexion über die Konzeption und Durchführung unserer Ausarbeitungen konnten wir unsere Fähigkeit zur Selbstreflexion stärken und unser Lernszenario kontinuierlich optimieren. • Durch die fortlaufende Auseinandersetzung mit der Konzeption und Umsetzung von verschiedenen Meinungen bauten wir unsere Fähigkeiten zur Problemlösung und die Kompetenz zur Entwicklung innovativer pädagogischer Lösungen aus. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung und Umsetzung verschiedener Lernszenarien ermutigen Lehrkräfte dazu, ihre pädagogische Flexibilität zu stärken und alternative Ansätze zu finden, um Lernziele zu erreichen. • Bei der Flexibilität handelt es sich um eine Kompetenz.
<ul style="list-style-type: none"> • Wir mussten also ein Lernszenario entwickeln, welches den Schülerinnen und Schülern nicht die Lust am Lernen nehmen würde. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aus pragmatischer Sicht ist die Nutzung des GreenComp und der SDGs eine strukturelle Orientierungshilfe. Wir erachten diese als sehr

<ul style="list-style-type: none"> • Zudem muss es den Lehrerinnen und Lehrern ermöglichen ihre Fähigkeit zu verbessern, empathisch auf die Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler einzugehen und somit eine unterstützende Lernumgebung zu schaffen. 	<p>geeignet, da sie dem Lehrpersonal die Durchführung des Lernszenarios vereinfachen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Es war uns wichtig, dass wir das Szenario so gestalten, dass die Werte, welche damit vermittelt werden sollen, die Schüler*innen auch zukünftig beeinflussen können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitlicher Rahmen und Gruppengröße sind stark variabel und gut an die Situation anpassbar • Lernort muss nicht Schule sein: Außerschulischer Lernort wäre ebenfalls möglich • Zeitaufwand ebenfalls flexibel, kann Anforderungen an SuS hinsichtlich Zeit der Präsentation etc. anpassen und einzelne Schritte auslassen.
<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein schaffen für das Ausmaß der Zerstörung der Umwelt durch den Menschen. • Schüler*innen können sich mehr in dieses Szenarium hineinversetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Diese vielseitige methodische Anwendbarkeit des Lernszenariums in Bezug auf Nachhaltigkeit wurde in unserem Arbeitsprozess deutlich.
<ul style="list-style-type: none"> • Durch eine klare gemeinsame Idee des Lernszenarios funktionierte dieser Arbeitsprozess wie erhofft. 	<ul style="list-style-type: none"> • Während des Schreibprozesses wurde uns bewusst, dass wir eine Art Kontrollinstanz für das Geschriebene schaffen sollten, um Fehler und Unstimmigkeiten zu vermeiden.
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen erkennen eigenständig Konflikte, welche eine gesicherte Zukunft erschweren und beziehen diese auf die Realität. Durch die Verknüpfung von Fiktion und Realität wird das kritische Denken gefördert und es wird auf die Forderungen der nachhaltigen Entwicklungsziele und dessen Schwierigkeiten aufmerksam gemacht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die UN-Nachhaltigkeitsziele dienten uns in dem Prozess als Leitfaden. Durch die Ziele können Schüler*innen verstehen, dass der Klimawandel ein globales Problem ist und für andere Teile der Welt eine noch größere Gefahr bedeutet, als für sie selbst. Außerdem vermitteln die Ziele, dass es notwendig ist zu handeln, sowohl auf politischer als auch auf persönlicher Ebene.
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen werden mithilfe eines von uns erstellten Arbeitsblattes zum Lernszenarium dazu animiert, ihr eigenes Handeln zu reflektieren und Unterschiede zu erörtern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Dabei sorgen verschiedene Aufgabenprofile und Themenbereiche in unserem Lernszenarium für Abwechslung und bieten ein möglichst breites Spektrum an Methoden und Kompetenzen.

Es handelt sich um ausgewählte Originalaussagen der Studierenden, anonymisiert.